

## Vorreiter des McCafés

Franchisenehmer Heinritzi:

Erstes McCafé vor sieben Jahren am Irschenberg



Auf dem Weg zum Vollrestaurant: McDonald's wartet mit schnellen Speisen und Kaffee-Spezialitäten auf.

**REGION** Im Oberland wird es vermutlich kaum jemandem geben, der nicht wenigstens einmal ein Restaurant von Michael E. Heinritzi besucht hat. Vor 25 Jahren eröffnete er an der Bahnhofstraße in Rosenheim seine erste Gaststätte. Heute leitet der 55-Jährige 32 McDonald's-Betriebe in Bayern und Tirol, die meisten davon im Oberland. Zwölf davon bieten mittlerweile eine Lounge: Heinritzi gilt als Vorreiter des McCafé. Erst vergangene Woche hat er das McDonald's in Wasserburg neu eröffnet. „Das erste Mal in der Firmenhistorie kommt eine erfolgreiche Innovation aus Deutschland über den großen Teich und nicht anders herum“, freut sich Heinritzi über das Modell. 700.000 Euro hat Heinritzi jetzt in Wasserburg investiert, um künftig auch mit kleinen Kuchen und Kaffee im McCafé aufzuwarten. Mit der neuen McDonald's-Sparte wolle man „weg vom Fastfood-Image, hin zum Vollrestaurant“. Eines der ersten Restaurants, die

dieses Konzept umgesetzt hatten, war vor sieben Jahren das McDonald's am Irschenberg. Die Marke McCafé wurde mittlerweile in 420 Restaurants bundesweit erfolgreich eingeführt, der Umsatz konnte dort im Durchschnitt um 20 bis 40 Prozent gesteigert werden. „McCafé spricht völlig neue Zielgruppen an“, sagt Rainer Pastätter, der Geschäftsführer des Restau-



Der Service wird groß geschrieben – in allen 32 Restaurants von Heinritzi.

## Heinritzis Unternehmen in Zahlen:

Jährlich bestellen rund 18 Millionen Gäste bei ihm Cheeseburger, Pommes oder eine Cola.

Der gebürtige Oberbayer ist seit 25 Jahren Franchisenehmer und betreibt heute 32 McDonald's Restaurants – darunter die Restaurants am Irschenberg, in Bad Tölz, Penzberg, Rottach, Murnau und Holzkirchen. Ab 1. Juni werden zwei weitere Restaurants in Salzburg übernommen. Weitere sind geplant.

Er bildet aktuell 180 junge Menschen in Bayern und Österreich aus. Das Unternehmen bietet den staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Fachfrau oder Fachmann für Systemgastronomie“ an. Für das neue Ausbildungsjahr werden wieder junge, engagierte Schulabgänger gesucht.

Beim Abfall erreicht er 90 Prozent Recyclingquote – selbst das Frittierfett findet Wiederverwendung in der Industrie, zum Beispiel als Seife.

rants in Wasserburg. Während der Mitbewerber Burger King auf die Jugend setzt, stelle McDonald's „den Lounge-Charakter in den Vordergrund“. McCafé-Restaurants erfreuen sich bei Geschäftsleuten großer Beliebtheit, da vor Ort per Hotspot ein Internetzugang geboten wird. Eltern können sich bei Kindergeburtstagen in die Lounge zurückziehen und dort eine der vielen McCafé-Variationen genießen. Auch Gemüse-Sticks und Bio-Limonade werden angeboten.

### Das Unternehmen bildet derzeit 180 junge Menschen aus

Auch für den Nachwuchs macht sich Heinritzi stark. Aktuell bildet er 180 junge Menschen in Bayern und Österreich aus. Das Unternehmen bietet den staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Fachfrau oder Fachmann für Systemgastronomie“ an. Für das neue Ausbildungsjahr werden wieder junge, engagierte Schulabgänger gesucht. Fachleute für Systemgastronomie setzen ein standardisiertes, zentral gesteuertes Gastronomiekonzept in allen Bereichen eines Restaurants um. Sie sorgen dafür, dass in ihrer Filiale Angebot und Qualität nicht von den festgelegten Regeln abweichen. Fachleute für Systemgastronomie arbeiten dort, wo ein standardisiertes Gastronomiekonzept umgesetzt wird. Weitere Infos dazu gibt es bei Herrn Pastätter unter Telefon 08031/18870. Insgesamt beschäftigt Heinritzis Unternehmen 1.400 Mitarbeiter.



Herr Heinritzi und Frau Oppermann, Restaurantleiterin in Wasserburg, freuen sich über das umgebaute Restaurant.

## Ein MacCafé ist...

...eine schicke Lounge mit Ledersesseln, die zum Verweilen und Entspannen in zwangloser und angenehmer Atmosphäre einladen. Dem Gast wird eine große Auswahl an hochwertigen Kaffeeprodukten geboten, die von speziell geschulten Mitarbeitern zubereitet werden – vom reinen Espresso über den Klassiker Cappuccino bis hin zum Latte Macchiato, auch in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen, wie Caramel oder Haselnuss, erhältlich.

Daneben erwartet den Gast eine ansprechende Vielfalt an tollen Kuchen, Muffins, Brownies und Cookies. Eiskühle Kaffees, wie Frappés in verschiedenen Geschmacksrichtungen sowie Iced Chocolate, erweitern den Genuss an heißen Tagen. Eine weitere Neuheit: Im McCafé werden Speisen und Getränke in hochwertigem Porzellanschirr und Gläsern ser-



viert. Im Restaurant Waldkraiburg gibt es eine Refill-Station – man kann seine Getränke wie Cola, Fanta oder Sprite nachschenken so oft und so viel man will. Das neue Design im Restaurant besticht durch hochwertige Materialien – echtes Leder, künstlerisch bearbeitetes Glas, moderne Images und edle Hölzer. Man will auf die hohen Ansprüche der Gäste eingehen, die Wünsche und Erwartungen haben sich verändert. Die neue Linie ist

darauf ausgerichtet, McDonald's als Lifestyle-Company zu präsentieren: energiegeladene, voller Lebensgefühl und Genuss. Die Gäste sollen sich wohl fühlen, jeder nach seinem Geschmack. Ob die Kids bei den Klassikern Happy Meal und BigMac, Ernährungsbewusste mit der leichten Vielfalt der Salad-plus Produkte oder gemütlich bei einem Cappuccino und Kuchen. Das ganze System ist eine neue McDonald's-Welt.

## Lernen in der Mathe-Arena

**TEGERNSEE** Ganzheitliches Lernen nach der Philosophie von Maria Montessori. Claus-Dieter Kaul trägt sie von Tegernsee aus in die ganze Welt, hält Seminare und entwickelt Lernmaterialien, die längst Standard geworden sind. Am Dienstag, 27. Mai, stellt Kaul sein Institut für ganzheitliches Lernen bei einem Tag der offenen Tür zwischen 9 bis 18 Uhr vor (Tegernsee, Hauptstraße 8 und Rosenstraße 1). Im Anschluss hält er um 19 Uhr im Ludwig-Thoma-Saal (Rosenstraße 4) einen Vortrag über die „Montessoripädagogik heute“.

Heuschrecken, so gefürchtet sie heutzutage in Wirtschaft und Gesellschaft sind, Claus-Dieter Kaul mag sie umso mehr. Es bereitet ihm geradezu Freude, eine Heuschrecke in die Hand zu nehmen – eine aus Kunststoff, versteht sich – und sie über die Farbfelder eines auf dem Boden liegenden Textiltappichs hüpfen zu lassen. Das mag sonderbar klingen, steht aber durchaus in einem ernsten Kontext. Claus-Dieter Kaul rechnet auf dem Teppich, multipliziert, addiert – bei allen Grundrechenarten hüpfen die Heuschrecken mit. Doch der Reihe nach: Claus-Dieter Kaul ist ein international gefragter Montessori-Dozent. Angefangen hat er als Grund- und Hauptschul-, Realschul- und Sonderschullehrer, der seinen Traumberuf aber



Keine Angst vor Tieren: Claus-Dieter Kaul lehrt Rechnen mit Eisbär, Zebra oder Heuschrecke.

nach anderthalb Jahren schon aufgab, weil er Schule wie ein Gefängnis und Lehrer wie Gefängniswärter erlebte. Er machte eine Montessori-Ausbildung und begriff, dass es auch anders geht.

Kaul ist ein Spieler gewissermaßen, aber einer, der mit Pädagogik spielt. In Tegernsee führt er seit bald 20 Jahren das von ihm gegründete Institut für ganzheitliches Lernen. Doch weit häufiger als er dort Kurse hält ist er unterwegs zu Seminaren und Workshops in Deutschland und dem europäischen Ausland bis nach Indien. Sein Thema: Ganzheitliches Lernen nach der Philosophie von Maria Montessori. Sie er-

kannte schon vor 100 Jahren, dass Kinder lernen wollen und sich langweilen, wenn sie unterfordert sind. Der Schlüsselsatz ihrer Pädagogik lautet: Hilf mir, es selbst zu tun.

Kaul vermittelt allen, die sich dafür interessieren, wie sie ihre Aufmerksamkeit aufs Kind statt auf technokratisches Lernen richten können. Ergänzend entwickelt er Lernmaterialien und lässt sie in der eigenen Werkstatt fertigen. Große Karten und kleine Aufgabenkärtchen, Tafeln und Zeitleisten für kosmische Erziehung, Sprache und Mathematik. Wie zum Beispiel den farbigen Textiltappich, auf dem die Heuschrecke ihren Rechenweg geht, begleitet von Eisbär, Zebra und Perlen. Kaul nennt diesen Rechenraum Mathematikarena. Was dort stattfindet, ist für ihn Pädagogik par excellence. Lernen mit Körper, Seele und Geist. Er drückt es anders aus: „Bewegung ist kombiniert mit Farbenpracht und Begreifen.“ Eine Möglichkeit im fast unmöglichen Spagat zwischen Pisa-Druck und Zeit für Spiel. Es versteht sich von selbst, dass der Endfünfziger beim Vorführen selbst auf dem Boden krabbelt, so wie er es später auch von den Pädagogen erwartet. Denn: „Es entsteht nur eine Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen, wenn Augenkontakt besteht.“ Er macht es vor. > PBI